

Sehr geehrte/r Mitarbeiter/in der Rheinpfalz-Zeitung,

**„Anpassung der Feldwegebeiträge“ in Landau:**

**Die Feldwegebeiträge für die Unterhaltung und Instandsetzung sollen 2021 in Landau von 76 €/ha auf 100 €/ha angehoben werden.**

**Ab dem Jahr 2023 bis zum Jahr 2027 soll in weiteren Schritten die Beitragshöhe auf insgesamt 148 €/ha steigen.**

Am 26. Januar 2021 wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2021 darüber abgestimmt werden.

**Die Freien Wähler lehnen diese unverhältnismäßig starke Beitragserhöhung nach 2021 ab.**

Unsere kritische und ablehnende Haltung bezieht sich auf die Rücksprache mit mehreren Winzern und ergab:

- **Die Beitragserhöhung auf 100 Euro/ha würde noch akzeptiert werden - obwohl auch hier die Steigerung mit gut 30 % prozentual hoch ist.**
- **Kritisch ist aber, dass laut Beschlussvorlage bis 2027 die Beiträge in weiteren Schritten bis auf 148 Euro/ha automatisch steigen sollen.**

**Diesen Automatismus für künftige Beitragssteigerungen bis 2027 lehnen wir ab.**

Der Hinweis, dass "Anschließend in regelmäßigen Abständen ..." eine Überprüfungen auf "Auskömmlichkeit" stattfinden sollen, ändert nichts an diesem Beschluss der Vorlage - 148 €/ha sind dann erst einmal gesetzt!

**Und die Formulierung "Anschließend" bezieht sich auf die Zeit nach auf 2027.**

**Weitere Begründung:**

Wer viel Fläche besitzt muss mehr Beiträge bezahlen.

**Fasswein-Winzer** haben viel Fläche aber deren Absatz ist momentan nicht unproblematisch.

**Flaschenwein-Winzer mit viel Privatkunden** haben momentan ein gutes Geschäft. Allerdings haben **Flaschenwein-Winzer, welche viel an die Gastronomie liefern**, auch Absatzprobleme.

Dass sich in der Sitzungsvorlage auf den Rechnungshof bezogen wird, kann nur bedingt akzeptiert werden. Die Aussagen des Rechnungshofes werden, je nach Sachverhalt, mal als Begründung herangezogen und in anderen Fällen werden die Aussagen des Rechnungshofs nicht akzeptiert; so wie es gerade passt.

**Der Winzer Thomas Wambsganß aus Dammheim schreibt an die Stadt und an die Freien Wähler über das Verkehrsproblem bei den Feldwegen im Ortsteil Dammheim (Bilder dazu im Anhang):**

*„Durch die Einbahnstraße im Ort, der Bauphase des Kreisels und der Verbreiterung der B10 werden um Dammheim die landwirtschaftlichen Wege von vielen LKW's der Bauunternehmen sowie privaten PKW's als Abkürzung genutzt!*

*Dabei werden die nicht befestigten Wege total ausgefahren, beschädigt und verschmutzt. Dies kann und darf nicht zu Lasten der Landwirtschaft ausgelegt werden.*

*Anbei sende ich Ihnen aktuelle Bilder.*

*Eine stichprobenartige Kontrolle der Polizei hat bisher keine Wirkung gezeigt.“*

### **Die Antwort der Stadt an Herrn Wambsganß:**

*Der von Ihnen beschriebene Sachverhalt ist unserer Fachabteilung bekannt.*

*Die gezeigten Wege liegen parallel zur K 13 und zur L 516 und werden leider, wie von Ihnen beschrieben, als Schleichwege von LKW's und PKW's genutzt. Der LBM wurde von uns bereits darauf hingewiesen, dass die Wege nicht befahren werden dürfen. Leider nutzen auch die LKWs anderer Firmen diese Schleichwege. Zur Besserung Verfolgung bräuchte die Fachstelle Bilder oder Kennzeichen der jeweiligen Fahrzeuge.*

*Ich bitte um Verständnis, dass eine regelmäßige Kontrolle aufgrund der verfügbaren Ressourcen weder durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung noch durch die der Polizei durchgeführt werden kann. Eine Unterbindung des Schleichverkehrs ist daher nur über eine Absperrung der Wege möglich. Sollte dies in Frage kommen, bitte ich Sie, sich direkt mit dem Stadtbauamt in Verbindung zu setzen.*

Feldweg werden generell gerne als Abkürzung genutzt.

Folgt aus dem Schreiben der Stadt, dass die (Dammheimer) Winzer sich in den Weinbergen auf die Lauer legen sollen, um die Kennzeichen zu notieren und dabei auch Bilder machen?

**Da momentan mancher Winzerbetrieb unter Corona zu leiden hat und nicht nur die Winzer allein in der Verantwortung stehen, ist eine Erhöhung auf 100 €/ha erst einmal ausreichend und erst danach soll eine Überprüfung auf "Auskömmlichkeit" erfolgen.**

- Der Mörzheimer Ortsbeirat hat am vergangenen Mittwoch (13. Januar 2021) der weiteren Erhöhung nach 2021 widersprochen; bis 100 Euro/ha wird noch mitgegangen. Die nachfolgende automatische Beitragserhöhung, die Dynamik; wurde nicht akzeptiert.
- Der Ortsbeirat Dammheim hat in dieser Woche ebenfalls die Sitzungsvorlage zur Anpassung der Feldwegebeiträge abgelehnt;
- auch der Ortsbeirat Nußdorf hat die Vorlage abgelehnt.

**Bei den Feldwegebeiträgen bietet sich ein Vergleich mit umliegenden Gemeinden an. Bei anderen Themen wird Landau ebenfalls immer mit seinem Umfeld verglichen. Landau wird mit 100 Euro/ha bei seinen Feldwegebeiträgen eine Spitzenstellung einnehmen.**

Mit freundlichen Grüßen  
Wolfgang Freiermuth